

Frankenberger Tageblatt
Bezirks-Anzeiger

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Rößberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von E. W. Rößberg in Frankenberg i. Sa.

Amtsblatt der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha, des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Bekanntmachung, die Biersteuer betr.

Nach § 8 des Biersteuerregulativs vom 10. August 1891 ist jede Privatperson, welche Bier zum eigenen Hauswirtschaftsbedarf von auswärtig bezieht, verpflichtet, spätestens am 3. Tage nach dem Bezuge des Bieres dessen Menge und Sorte, sowie die Bezugsquelle...

Der Stadtrath, Dr. Mettig, Bürgermeister.

Bekanntmachung, die Invaliditäts- und Altersversicherung betr.

Es wird von den nach dem Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung versicherten Personen beim Wechsel des Beschäftigungsortes häufig unterlassen, die bei den Arbeitgebern zur Aufbewahrung hinterlegten Quittungskarten zurückzugeben...

Der Stadtrath, Dr. Mettig, Bürgermeister.

Holzversteigerung auf Lichtenwalder Forstrevier.

In der Revierpartelle „Eichberg“ bei Niederlichtenau, Altfl. 14, sollen künftigen Montag, den 3. Februar d. J., von Vormittag 10 Uhr an 16 Rmr. harte Scheite, 4480 Kubm dergl. Schlag und Braumreisig,...

Dienstag, den 4. Februar d. J., ebenfalls von Vormittag 10 Uhr an

- 33 eigene Räder von 22 bis 70 cm Mittensitze und 3 bis 6 m Länge, 11 hirsene, 12 Ahorn, 4 Kirschbaum, 2 Haselbaum, 1 buchenes Klotz, 1 eichenes, 20 Stück eigene Gartenstühle von 2 m Länge

unter Vorbehalt des Angebots und gegen gleich baare Bezahlung, welche an jedem Tage nach beendeter Versteigerung im Hofstade „zum Erbgericht“ in Niederlichtenau stattfinden hat, an den Meistbietenden versteigert werden.

Lichtenwalde, am 27. Januar 1902.

Gräflich Bixthum'sche Forstverwaltung.

Vom Reichstag.

In der 130. Sitzung vom 30. Januar wird die dritte Beratung des Entwurfs einer Novelle zum Brauwassersteuergesetz auf Grund der Beschlüsse der zweiten Beratung fortgesetzt. Die Beratung beginnt mit der namentlichen Abstimmung über die unverändert gebliebenen Beschlüsse der zweiten Beratung zu Artikel 1, 2, welche in der 96. Sitzung vom 16. Mai 1901 wegen Beschlussunfähigkeit des Hauses nicht zur Ausführung kommen konnte...

nung, daß die Zollkommission die geeignetste sei, um das Brauwassersteuergesetz zu beraten. Im Hause herrscht große Unruhe. Der Antrag Müller-Sagan wird darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, der Antrag Baasche dagegen wird angenommen. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Staatsrechnung des Innern, Titel I, Staatssekretäre. Peus (Soz.-Dem.) wendet sich unter großer Unruhe des Hauses gegen die Ausführungen des Staatssekretärs...

schaffen Sie Volksbibliotheken auf dem Lande, schaffen Sie dem Arbeiter die Freiheit, daß er lesen kann, was er will, schaffen Sie ihm die Wohlfahrt. (Zuruf rechts: Die hat er ja!) ... Jakobskötter (konf.) verweist gegenüber den neuerlichen Ausführungen Baasche's auf die Tätigkeit und Berichte der Handwerkskammern. Die Praxis der Behörden in der Entscheidung darüber, was Handwerksbetrieb, was Fabrikbetrieb sei, sei nicht konsequent; es sei dadurch eine große Unsicherheit und Unruhe in die Kreise der Handwerker hineingetragen worden...

Um Recht und Pflicht.

Originalroman von Dr. Fr. Götde.

Es war es plötzlich klar geworden, weshalb Hubert eine so heftige Abneigung gegen Feodor Toudani hatte; die Neugierigkeit des jungen Mannes mit den Tredlers mußte ihm sofort aufgefallen sein, denn vorher, als er den Zusammenhang noch nicht wußte, war er voller Teilnahme für den Schiffbrüchigen. Und nun erinnerte sie sich seines seltsamen Verhaltens im Reichstheater, seines Benehmens auf dem Heimwege, seiner Aufregung, seines Bestrebens, die Schlittenfahrt zu hinterstreifen, und dann seiner Host, dieselbe mitzumachen, um den Künstler näher kennen zu lernen. Sie kannte Hubert und sagte sich, wenn nicht etwas Besonderes vorläge, würde er gar nicht in eine solche Bewegung gekommen sein. Sie gelangte zu der Einsicht, daß Hubert diesen Mann für den wahren Erben hielt. Und da nun Hubert nicht sofort that, was er nach ihrer Ansicht hätte thun müssen, nämlich Feodor in seine Rechte zu setzen, wollte der Glaube an die Lauterkeit seines Charakters. Das war immer die Ahnung gewesen, die sie unbestimmt erfüllt hatte. Anfanglich war Hubert ihr das Ideal der Pflichterfüllung und Treue gewesen; dann aber traten glühende Zweifel ein. Zu den Klängen, welche die Bescheinigung Feodors in ihr hervorgerufen, zu dem sich immer deutlicher zeigenden Bewußtsein, daß ihr Fühlen mit dem Dreiberts Grundverschieden sei, kam jetzt der Verlust des Vertrauens, eine Mißachtung gegen ihn gewann die Oberhand, sie hatte ein Gefühl des Schauderns, wenn sie an ihn dachte. Es drückte sich bei ihr die Erkenntnis Bahn, daß an eine Verbindung mit diesem Manne nicht zu denken sei. Dieser

Wann magte es, einen Armen, Bedrängten um das Seinige zu bringen? Das war ihr ein entsetzlicher Gedanke! Wie konnte sich Toudani vor Werner schüzen? Entschlossen war sie, den ersten gegen den letzteren mit aller Macht zu verteidigen. Von Werner hielt sie sich fern, seine Besuche lehnte sie, Unwohlsein vorzüglich ab. Und Hubert, der in Erfahrung gebracht hatte, daß Werner nach Spanien gereist war, hatte seinen Kopf so voller Dinge, daß ihm zu weitern Nachgrübeln keine Zeit verblieb. Der Boden wollte unter seinen Füßen; das Gebäude seiner Zukunft sah er zusammenstürzen. Aber er wollte Stützen errichten, so lange es möglich war. Erst bei der Vorlage unüberleglicher Beweise wollte er den Kampf aufgeben. Sehr auffällig war ihm in den letzten Tagen das Verhalten seines zuverlässigen Bürovorsetzers; er traf diesen nämlich jüngst ganz unermutet bei den Alten „Tredler“, wo Herr Berg einen Brief von Friedrich in der Hand hatte. Als er näher trat, warf Berg das Schriftstück hastig in den Altentempel zurück und schloß diesen. Weshalb diese Hast? Diese Alten standen dem Marne doch, wie alle anderen, jederzeit zur Verfügung! Von nun an beobachtete er Berg genauer, und er glaubte wahrzunehmen, daß dieser sehr aufgeregt war und ihm möglichst auszuweichen suchte. Datt: es ihm vorher schon nicht behagte, daß Berg der Mitbewohner von dem Gaudler war, so hatte er jetzt ein großes Mißtrauen. An der Rechtlichkeit und Ehrlichkeit seines Vorsetzers hatte Werner nichts anzusetzen, er wußte, daß Berg hinter seinem Rücken nichts gegen seine Interessen unternehmen würde. Wenn Berg aber gleichfalls entsetzt hätte, daß jener Toudani der gefuchte Erbe sein könnte! Freilich, Berg hatte weder den alten noch jungen Tredler gekannt, für ihn war also hinsichtlich der Rechtlichkeit nichts zu fürchten, mußte er aber

doch etwas, so mußte er es bei Toudani erfahren haben, und dann war Berg zufolge seines Charakters ein pflichttreuer Verbündeter dessen, dem das Recht zur Seite stand. Das alles belastete das Gemüt des Rechtsanwalts schwer; er erzwang, was er in diesem Falle thun sollte. Den Mann aus seinen Diensten entlassen, um einen lästigen Beauftragten los zu werden? Der Mann war ihm unentbehrlich, sein zuverlässiger Hilfsarbeiter; wo Erfolg hernehmen? Den Mann behalten und sich stellen, als wüßte man von der Sache nichts, war auch nicht angängig, denn Berg würde, so wie ihm die Sache unanfechtbar schien, nicht bleiben, vorausgesetzt, daß er, Werner, den Ansprüchen Toudanis entgegen trat. Sorgen und Zweifel drängten sich immer mehr hervor, und es reifte in ihm der Entschluß, sofern Berg Betragen noch weiteren Anlaß gab, mit ihm offen über die Angelegenheit zu reden, selbst auf die Gefahr hin, daß ein Zerwürfniß entsände. Klarheit mußte er sich verschaffen. Hatte Werner hinsichtlich seines Vorsetzers ein schweres Herz, so war das des letzteren ebenfalls in Bedrängnis. Wie sollte er sich zu seinem Prinzipal stellen? Die Jahre hindurch war ihm Werner ein nachsichtiger und verständiger Herr gewesen, der ihm seine Dienste gut belohnte; nie hatte er einen Funken Mißtrauen gegen ihn gezeigt, nie waren Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen aufgetreten, und jetzt hatte er plötzlich eine Waffe gegen ihn in der Hand, die er gezwungen war, zu gebrauchen. Berg mußte auch, daß sein Prinzipal in Feodor den Erben ahnte, und so mußte er vor ihm treten, ihm das wichtige Schriftstück vorhalten und ihn ermahnen, die Rechte nach dem rechten Erben wieder aufzunehmen. Aber wie war dies unter den momentanen Umständen möglich? Werner mußte zu der Ueberzeugung ge-

Restaurant „Saxonia“
 Sonnabend, Sonntag und Montag:
Großer Bockbier-Rummel.
 Kappen, Lieder und Rettig gratis.
 Sonntag und Montag als „Specialität“:
Neu! „Samburger Schlachtschüssel“ Neu!
 sowie Sonntag frische Käsekäulchen.
 Hochofeiner Bock. — Flotte Bedienung.
 Ergebenst ladet ein **Max Knoll.**

Restaurant „zur Linde“.
 Heute, Sonnabend, Sonntag und Montag:
Bockbierfest.
 Montag verbunden mit Schlachtfest.
 Von Abends 7 Uhr an Wellfleisch.
 Es ladet freundlich ein **Emil Fshorn.**

Schweizerhaus.
 Sonnabend, Sonntag, Montag:
Grosses Bockbierfest.
 Humoristische Unterhaltung
 von der beliebtesten Hauskapelle.
 Programm neu!
 Schnelldige Bedienung!
 Montag grosser Familienabend, Anfang 8 Uhr,
 wozu freundlich einladet **A. verw. Lippmann.**

Ausflugsort Gasthof zu Schönborn.
 Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Februar:
Bockbierfest.
Sonnabend Schlachtfest.
 Nachmittags von 4 Uhr an Wellfleisch, Abends
 Schweinsknochen und Klöße.
 Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Bockwürstchen und Rettig gratis. Stoff hochfein. ff. Bockwürstchen ff.
 Dierzu ladet freundlich ein **Karl Woltmann.**

Deutscher Krug. Kaffeekränzchen.
 Nächsten Dienstag, den 4. Februar:
 wozu freundlich einladet **Emil Arnold.**

Gasthof Ober-Garnsdorf.
 Morgen, Sonntag:
Grosses Bockbierfest
 mit öffentlicher Canzmusik.
 Rettig und Bockwürstchen gratis.
 Um gütigen Besuch bittet **Carl Wünschmann.**

Gasthof Flöha.
 Sonntag und Montag, den 2. und 3. Februar:
Großer Bockbier-Ausflank
 An beiden Tagen
grosse Variété-Vorstellung,
 Dr. E. Schubert, Chemnitz.
 Entree 10 Pfg. Anfang 4 und 8 Uhr.
 Bockwürstchen. — Rettig und Bockwürstchen gratis.
 Sonnabend Anstich des Bockbieres.
 Montag Schlachtfest.
 Es ladet ergebenst ein **Gustav Laseh.**

Gasthof Niederwiesa.
 Morgen, Sonntag:
Grosses Carnevalls-Fest.
 Von Nachm. 4 Uhr an öffentliche Ballmusik,
 ausgeführt von der auf der Durchreise befindlichen Pudelstädter Damenkapelle.
 1/10 Uhr fest-Reigen,
 unter Mitwirkung der Bremer Stadtmusikanten.
 Es ladet ergebenst ein **H. Hanbold.**

Gasthof Ebersdorf
 Morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **Paul Kern.**

Gasthof „zur Bretmühle“ in Ebersdorf.
 Morgen, Sonntag, von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
 Dierzu ladet ganz ergebenst ein **Ignaz verw. Pösch.**

Gasthof Oberlichtenau.
 Morgen, Sonntag, von Nachmittags an
öffentliche Ballmusik,
 Dierzu ladet freundlich ein **Anton Nishic.**

Rein gemahlene Gewürze
 eigener Mahlung. „Motor-Betrieb“.
 empfiehlt **Paul Schwente.**

Tabak-Verein.
 Sammeladungsgüter sind bis Montag, den 3. Februar, bei
 Herrn Theob. Wagner anzumelden. **Arthur Schieck.**

Gasthaus Ebersdorf.
 Morgen, Sonntag,
 den 2. Februar:
Bratwurstmusik.
 verb. mit öffentl. Canzmusik,
 wozu ergebenst einladet
Wittwe Fischer.

Gasthof Bersdorf.
 Morgen, Sonntag, von
 Nachmittags 4 Uhr an
Bratwurstmusik
 mit öffentlicher Canzmusik,
 wozu freundlich einladet
Emil Richter.

„Sängerhain“.
 Heute, Sonnabend, Übungsabend
 im Vereinslocal.
 Montag, den 3. Februar, im Schützen-
 haus
Familienabend mit Tänzchen.
 Anfang 7/9 Uhr.
 Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
 der Vorstand.

Musikverein.
 Heute, Sonnabend, Abend 7/9 Uhr
 Hauptversammlung. Stiftungsfest betr.

Dramat. Verein.
 Nächsten Montag von
 Abends 8 Uhr an im Kaiser-
 saal

Theater und Ball.
 Verpfunde heute, Sonnabend:
hochfeines Rindfleisch,
 a Pfd. 58 Pf.
2. Baumgarten, Sonnenstr. 4.

Hochfeines Kalbsteifisch
 empfiehlt
Richard Sasse, Reichstrasse.

Rossfleisch.
 ganz fettes, junge Waare, ff. Schweer,
 fr. Metz u. Lebertour, Geflücht
 und Sauerbraten, stets Gebratet
 empfiehlt **A. Köhler, Hofstr.**

Fischhalle.
 Feinsten Angel-Schellfisch
 und Weißfische,
 Kieler Sprotten und Bücklinge,
 feinste
Marjpen u. Schlicien
 in großer Auswahl empf. **M. Müller.**

Marinierte Gerichte
 Geräucherter Gerichte
 Bratheringe
 Bismarckheringe
 Kollheringe
 Gerichte in Alvie
 Russische Sardinen
 Cefardinien
 Sardellen
 Capern
 Kieler Pöcklinge
 Kieler Sprotten
 empfiehlt bestens
Otto Seltner.

Frische Kieler Sprotten
 „Kieler Pöcklinge“
 Bratheringe
 empfiehlt
Bernh. Vogelsang.
Pöcklinge, 4 Stück 10 Pfg.,
 empfiehlt
Otto Seltner.

Geräucherter Lachsgerichte
 Marinierte Gerichte
 Gerichte in Gelee
 Bratheringe
 russische Sardinen
 Kollmörje
 Sardellen
 Capern
 hält bestens empfohlen
Hermann Schneider.

Feinste süsse Apfelsinen,
 a Dbd. 55 und 80 Pf.,
 empfiehlt
G. L. Friedrich.

ff. Gebirgs-Beißelbeeren
 mit 50 % Zucker geistlich, tafelfe-
 fertig, verpackt in eleganten 10
 Pfd. Emaille-Postweimern zu
 4.50 freo. Nachnahme
Rich. Adersmann,
 Wolkenstein im löchl. Erzgeb.

Krisches Speiseöl
 empfiehlt **Rich. Krause, Seilergeschäft.**

Zuckerhonig,
 gutes Linderungsmittel bei Husten und
 Heiserkeit, empfiehlt bestens
Hermann Schneider.
 Ein frischer Transport fracker

Läufer Schweine
 trifft morgen, Sonntag, bei mir ein
 und verkaufte billigst.
Julius Vogel, Bahnhof Oderan.

Nächsten Donnerstag, den 6. Februar, findet das
III. Abonnement-Concert
 im Saale der Hochwarte statt. Ergebenst
E. Prager.

Generalversammlung
 des Begräbnisvereins „zur Freundschaft“
 Sonnabend, den 1. Februar 1902, Abend 8 1/2 Uhr
 im Restaurant zur Gartische.
 Tagesordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung und Rechnungsprüfung derselben.
 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 3. Vereinsangelegenheiten.
 Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die Mitglieder ein
 der Vorstand.

Auction.
 Nächsten Montag, den 3. Februar, von Vorm. 1/10 Uhr an soll
 das zum Nachlasse des Rentners **Kugust Quinger** (in Fshorn's Restau-
 rant, Leichstraße hier) gehörige Mobiliar, Kleidungsstücke u. Betten u.
 meißbietend gegen Barzahlung versteigert werden. **Die Erben.**
 in gesündester Höhenlage.
 Aufnahme von schulpflicht. u. konfirm. Mädchen. Gediene wissenschaftl.
 u. hñs. Ausbildung. Gewissenh. Erziehung u. Körperpflege. Engländ.
 u. Französin im Hause. Erste Referenzen.
 Nñh. u. Prosp. durch die Vorsteherin **Cäcille Mahr.**
 Frankenberg i. Sa., den 1. Februar 1902.

P. P.
 Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich meinem Schwigersohn und
 bisherigen Mitarbeiter
Herrn Max Thieme
 von dem seit 17 Jahren von mir am hiesigen Platze betriebenen Düngemittel-
 und Kohlengeschäft die **Kohlen-Abtheilung** ohne Aktiven (Passiven nicht
 vorhanden) übertragen habe, dsgegen mein
Düngemittel-Geschäft
 (Superphosphat-Fabrik)
 in unveränderter Weise fortführe und mich meiner werthen Kundschaft aus den
 Kreisen der Landwirtschaft auch fernerhin bestens empfohlen halte.
 Indem ich für das bisher mir erwiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen
 verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Schwieger-
 sohn zu übertragen.
 Hochachtungsvoll
Contor:
 Schlossstrasse No. 19, Hof links. **Ernst Naumann.**

P. P.
 Unter höflicher Bezugnahme auf obenstehende Mittheilung meines Schwieger-
 vaters Herrn Ernst Naumann verleihe ich nicht, das von mir übernommene
 Spezialgeschäft für
Stein- und Braunkohlen,
 sowie sämtliche andere Heizmaterialien,
 welches ich unter meiner eigenen Firma:
Max Thieme
 für alleinige Rechnung fortführen werde, einem geeigneten Wohlwollen anzuempfehlen.
 Durch Beziehungen zu erstklassigen Kohlenwerken Sachsens und Böhmens
 bin ich stets in der Lage, allen Ansprüchen meiner werthen Kundschaft nachzu-
 kommen, und sichere ich allezeit prompte und reelle Bedienung zu.
 Indem ich um gütige Unterstützung höchlichst ersuche, zeichne
 hochachtungsvoll
Geschäftskokal:
 Schlossstrasse 19, Hof links. **Max Thieme.**

Im
Inventur-Ausverkauf
 der Firma
Paul Thum, Chemnitz
 Chemnitzer Strasse 2
 kaufen Sie vortheilhaft, gut und billig:
 Grosse Teppiche, Sophateppeiche, Vorlagen, Teppich-Läufer, Linoleum-
 Läufer, abgepasste Teppiche, Vorlagen und Reste besonders billig.
 Wachsdruckte, Gummitischdecken, Aufsteigerstoffreste, Ripa- und
 Crèpe-Tischdecken, Plüschdecken in bunl und glattfarbig, Sopha-
 bezüge in Plüsch, Crèpe, Ripa, Damast und bunl, Sophaecken, Gardinen,
 Fortüren, Lambrequins und Uebergardinen, Reise-, Schlaf-, Einpack-
 und Pferdedecken, Steppdecken, Sophaissen, Schiummervollen, Ab-
 streicher, Kollwände.
 Nach auswärts auch schriftliches Angebot, bitte aber um möglichst
 genaue Angabe des gewünschten Artikels.

Neugasse 5. Neugasse 5.
 Ein großer Posten
Stickerrei
 (auch in Restern) trifft heute wieder
 ein und empf. zu bekannt billigen Preisen
Otto Kunze.

Neugasse 5. Neugasse 5.
 Brücken- und Tafelwaagen
 Butterwaagen
 Flüssigkeits- u. Trockenmaasse
 Gewichte
 (Alles nach neuester Vorschrift geacht)
 empfiehlt billigst **M. Gaudernack.**
 Neuanschungen und Reparaturen
 werden billig und schnellstens erledigt.
 werden an-
Strümpfe zum Anstricken genommen
 bei **Franz Georgi, Baderberg.**
 unerreicht gute Haarfarbe
 färbt sofort ergrautet oder
 rothes Haar blond, braun
 oder schwarz. Zu haben
 bei: **Colffear Eugen Francke, Frankenberg.**

Für die Beweise der Liebe und
 Theilnahme, die uns beim Be-
 gräbnisse unseres herzensguten
 Familienmitglieds **Gertrud**
 durch Blumensträuße zu erkennen
 gegeben wurden, sagen wir hier-
 durch unseren aufrichtigen Dank.
 Frankenberg, 31. Jan. 1902.
Richard Hoff und Frau
 nebst Großeltern.

Gestern, Donnerstag, Nachm.
 1/4 Uhr nahm Gott unseren
 innigstgeliebten
Fritz
 im Alter von 87 1/2 Monaten wieder
 zu sich, was wir nur hierdurch
 tiefbetrauert ansetzen.
 Frankenberg, 31. Jan. 1902.
 Die trauernden Eltern
Hermann Hllig
 und **Frau, geb. Schadebrod,**
 nebst Großeltern.